

Interkulturelle Studien im winterlichen Paris

VON ULRIKE MOSBACH

Direkt zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit machten sich Anfang Februar alle Studierenden des Master HRM auf den Weg nach Paris, begleitet von Professor Dr. Markus-Oliver Schwaab sowie Ulrike Mosbach, der Mitarbeiterin des Studiengangs. Ziel war es, Erfahrungen in der interkulturellen Zusammenarbeit zu sammeln. Konnte das gelingen, wo doch Frankreich unser direkter Nachbar ist und man vermuten kann, dass die französische Kultur unserer deutschen stark ähnelt?

Die fünftägige Exkursion, die dieses Jahr schon zum fünften Mal durchgeführt wurde, fand im Rahmen der „Fallstudien zum internationalen HRM“ statt. Eine Gruppe französischer Master-Studierender der Télécom Ecole de Management beschäftigte sich schon seit mehreren Monaten mit HR-bezogenen Projektaufträgen drei verschiedener Unternehmen – Figaro Classifieds, Nokia und der Großbank LCL. Jeweils sieben deutsche Master-HRM-Studierende tauchten in die laufende Projektarbeit ein und standen den Franzosen als Sparringspartner zur Seite. Hinzu kam noch ein neues Projekt von La Biothétique Paris, das ebenfalls von einem französisch-deutschen Team bearbeitet wurde. Von Montag bis Mittwoch wurde intensiv an den Aufgabenstellungen gearbeitet: Vorstellung des aktuellen Projektstands, gemeinsames Brainstorming, Zeitplanung und Aufgabenverteilung, Recherche, fortlaufende Abstimmungen sowie Erarbeitung von Präsentationen. Die gemeinsame Arbeit der gemischten Teams wurde von

unseren Pforzheimer Studierenden als herausfordernd und nicht immer einfach, insgesamt aber als sehr bereichernd beschrieben. Als Muster kristallisierte sich heraus, dass die französischen Teammitglieder weniger Wert auf Planung und Struktur legten und der wissenschaftliche Anspruch stellenweise gestalterischen Zielen untergeordnet wurde. Dafür ließ diese Herangehensweise viel Raum für kreatives Arbeiten. Gewöhnungsbedürftig war für einige die französische Interpretation der Pünktlichkeit, doch die Pforzheimer passten sich schnell an, reagierten entspannt und gingen einfach mit auf einen Café au Lait ins Hochschul-Bistro. Zurück also zur Frage: Konnten interkulturelle Erfahrungen gesammelt werden? Manches scheint ähnlich zu sein, vieles ist jedoch ganz anders! Und solche Unterschiede unmittelbar am eigenen Leib zu erspüren, verschafft ein ganz anderes Lernerlebnis als das Vorstellen interkultureller Unterschiede im Rahmen einer abstrakten Vorlesung. Unsere Studierenden nehmen als wichtiges Learning mit, dass in der interkulturellen Zusammenarbeit Zuhören, Empathie, Toleranz und intensive Kommunikation zum Gelingen unerlässlich sind.

Höhepunkt der Exkursion waren die Abschlusspräsentationen vor den Vertretern der vier auftraggebenden Unternehmen. Hierfür waren wir zu Gast in den repräsentativen Räumen von La Biothétique Paris, von wo aus wir einen



<
*Blick auf den ver-
schneiten Arc de
Triomphe und den
Eiffelturm.*



^
Französische und deutsche Studierende trafen sich zu den Abschlusspräsentationen in der Firmenzentrale von La Biothétique.

»Es war eine wirkliche Erfahrung, HRM auch in einem international-praktischen Kontext zu erleben und festzustellen, dass einige Konzepte durchaus universell gültig sind.«

»Besonders durch die Praxisnähe und die Aussicht auf die tatsächliche Umsetzung der Ideen machte es großen Spaß, an den Projekten zu arbeiten.«

»Es zeigte sich, dass bereits ... an kleinen Unterschieden in der Vorstellung, wie bestimmte Dinge zu erledigen sind, Konflikte entstehen können, für deren Bewältigung es ein gewisses Maß an Umsicht, Empathie und Toleranz braucht.«

Blick auf den Arc de Triomphe und den Eiffelturm werfen konnten. Die gemischten Projektteams zeigten, welche Lösungen sie für die Problemstellungen erarbeitet hatten – die Repräsentanten der Firmen waren beeindruckt von den Ergebnissen und lobten vor allem das souveräne Auftreten und die englische Sprachfertigkeit unserer Studierenden. Im Anschluss stieß man auf den gemeinsamen Erfolg an, wozu leckere Häppchen gereicht wurden.

Das zweite Highlight der Exkursion folgte am Donnerstagvormittag: Wir wurden von der Alliance Renault Nissan Mitsubishi empfangen, einem Think Tank, der sich mit Fragestellungen moderner Mobilität, aktuell mit Elektromobilität und autonomem Fahren beschäftigt. Hier wurden fünf Referenten mit so spannenden Strategie-Vorträgen angeboten, dass wir hinterher in eine engagierte Diskussion eingestiegen sind. Von dort machten wir uns auf zum Perspektivenwechsel in das Ausstellungszentrum „Le Cube“ für digitale Kunst, wo uns die anwesende Künstlerin einen exklusiven Einblick in ihr Werk gab.

Was wird uns neben diesen Erlebnissen und dem tollen französischen Essen noch in Erinnerung bleiben? Paris ganz in Weiß! Ein heftiger Wintereinbruch bescherte der Stadt rund fünfzehn Zentimeter Schnee. Ein für die Metropole so seltenes Ereignis, dass keine Busse mehr fahren und die Bewohner mangels Schneeschaufeln mit normalem Küchensalz die Gehwege streuten...



<
Gruppenselfie in Champagnerlaune.

ULRIKE MOSBACH

ist Akademische Mitarbeiterin im Master Human Resources Management.